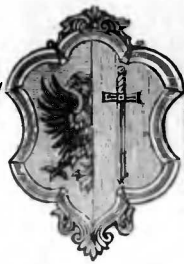


# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einpaltige Zeile über deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 57.

Sonnabend, den 18. Juli 1908.

30. Jahrg.

## Hundschau.

### Der Kaiser auf der Nordlandfahrt.

Der Kaiser nahm am Montag nachmittag den Tee bei der Frau des die Fabrik in Odde leitenden Dr. Petersen ein. Dienstag war der Kaiser bei herrlichem Wetter zu wiederholten Spaziergängen an Land. Der Tee wurde nachmittags an einer etwa eine Stunde von Odde entfernten, besonders schönen Stelle am Ufer des Fiorde's eingenommen. Der Kaiser hat der Gemeinde Odde, die in den letzten Jahren stark gewachsen ist, eine Deckersche Kranenborade geschenkt, die demnächst zur Ausstellung gelangen soll. Die Schenkung wurde von der Gemeinde mit größter Dankbarkeit angenommen.

Englische Blätter hatten eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem König Haakon in Drontheim in Norwegen angekündigt. Eine Zusammenkunft dürfte aber nicht stattfinden, da König Haakon am Dienstag Drontheim verlassen hat und ins Innere gereist ist, der Kaiser aber zurzeit Bergen besucht.

Odde, 16. Juli. Die für gestern in Aussicht genommene Partie nach dem Quarbrä mußte unterbleiben. Heute früh 9 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Bergen, wo die „Hohenjollern“ nachmittags 5 Uhr eintraf. An Bord ist alles wohl.

### Deutschland.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin, welche am Montag in Bregenz eintrafen, reisten Dienstag vormittag nach Hopfreen weiter, wo ein mehrtägiger Aufenthalt genommen wird.

### Vom Flottenverein.

Der Fortbestand des Deutschen Flottenvereins scheint auch unter dem neuen Präsidium des Großadmirals von Köster gesichert zu sein. Selbst General Keim, dessen Haltung die Meinungen in dem Verein herbeiführte, verzichtete darauf, dem neuen Präsidium Schwierigkeiten zu bereiten. Er will erst die positiven Leistungen des neuen Flottenvereins unter der neuen Führung abwarten, ehe er tatsächlich Stellung nimmt. Die Austrittsbewegung ist jedenfalls zum Stillstand gekommen. Gemäß dem Vorschlage des Hauptausschusses für Berlin und die Mark Brandenburg wird die Aufklärungs-tätigkeit wieder aufgenommen. Eine Reihe von Verbänden Mittel- und Nordwestdeutschlands beschloß, im Vertrauen auf das neue Präsidium im Verein zu verbleiben. Der elsaß-lothringische Landesverband faßte den gleichartigen Beschluß und überbandte dabei unserem Kaiser ein Guldigungstelegramm. Alles in allem kann man jetzt sagen, daß die Krise im Deutschen Flottenverein überwunden und der Frieden wiederhergestellt ist.

Großadmiral von Köster schreibt dem Reich: „Wir beabsichtigen unter Wahrung unserer vollen Unabhängigkeit werbend und aufklärend zu wirken für die Schaffung einer starken deutschen Flotte.“

### Vom Grafen Zeppelin.

Graf Zeppelin flog Dienstag nachmittag 2 Uhr mit seinem Luftschiff zu der geplanten 24-Stunden-Fahrt auf und schlug die Richtung nach Konstanz ein. Vor dem Aufstieg hatte er an den König und die Königin von Württemberg telegraphiert, daß das Luftschiff zum Aufstieg bereit liege, worauf die Majestäten mit ihrer Zucht erschienen und bei der Abfahrt des Luftschiffes den Luftschiffern ihre besten Wünsche mit auf den Weg gaben. Um 3 Uhr befand

sich das Luftschiff bei Stein am Rhein, dann bewegte es sich nach Konstanz, fuhr über die Stadt hin und kehrte unterhalb der Stadt wieder um. Um 4 Uhr kreuzte das Luftschiff über dem See auf der Höhe von Friedrichshafen. Wegen Bruches der Kühlwasser-Vorrichtung gab Graf Zeppelin die Weiterfahrt auf und landete in Ranzell.

11 m, 14. Juli. Der Fortifikation 11 m ist vom Luftschiffe des Grafen Zeppelin folgende Nachricht zugegangen: Weßlich von Konstanz brach der Flügel des Wasserkühl-Ventilators um 2 Uhr 50 Min. Deshalb wurde die Rückkehr beschloffen. Jetzt ist der Schaden provisorisch gehoben. Morgen wird die Dauerfahrt wieder angetreten werden können.

Wider Erwarten mußte auch Mittwoch die geplante Dauerfahrt des Grafen Zeppelin unterbleiben, da sich dem Wiggelschiff am Dienstag, das infolge seiner Geringfügigkeit bereits behoben war, Mittwoch morgen ein neues geflehte. Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, wurde Mittwoch vormittag 11 Uhr das Luftschiff aus der Halle gezogen und hierbei von einem heftigen Windstoß an die Wand der Ballonhalle gedrückt, sodaß die Höhensteuerung beschädigt wurde. Ueber die Schwere der Beschädigung liegen zurzeit keine näheren Angaben vor, so daß auch über den Zeitpunkt keine Schlüsse gezogen werden können, an dem die Fahrt entgültig und hoffentlich mit gutem Erfolge unternommen werden kann.

Friedrichshafen, 16. Juli. Da die Reparaturen an dem Zeppelinschen Luftschiffe 14 Tage beanspruchen werden und hierzu die Gaszellen entleert werden müssen, wird eine Auffahrt früher nicht stattfinden können.

### Der französische Präsident auf Reisen.

Das Reiseprogramm des Präsidenten Fallières, zu dessen Ausführung das Parlament 400.000 Franks bewilligte, wurde amtlich bekannt gegeben. Danach verläßt der Präsident am Sonnabend Paris, trifft am 20. d. M. in Kopenhagen, am 24. in Stockholm und am 27. auf der Reede von Neval beim Zaren ein. Schon am Abend des folgenden Tages reist der Präsident wieder ab, um am 31. in Christiania einzutreffen. Am 2. August erfolgt die Abfahrt nach Frankreich. Hiernach ist eine Fahrt nach Wien ab zum Kurgebrauch im unmittelbaren Anschluß an die Nordlandreise nicht vorgezogen. Eine Begegnungsmöglichkeit mit unserem Kaiser ist durch das Reiseprogramm ebenso wenig ausgeschlossen wie in Aussicht genommen.

### Eine Verschwörung gegen das Leben des Zaren.

Sosnowice, 16. Juli. Gewaltiges Aufsehen erregt hier die Entdeckung einer Verschwörung gegen das Leben des Zaren. Die Verschwörung ist planmäßig vorbereitet und weit verzweigt. Sie hat ihren Sitz in Sosnowice. Montag abend wurden gegen hundert Männer und Frauen verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der Bahnhof ist mit Gendarmen und Kosaken besetzt. Der Grenzverkehr ist erschwert.

Infolge der in russisch Polen entdeckten Verschwörung gegen die Familie des Zaren sind in Moskau, Petersburg und zahlreichen anderen Städten Rußlands viele Verhaftungen vorgenommen worden.

### Verstien.

Die Meldungen aus Teheran lauten wieder ungünstig. Die Zahl der Gegner des Schah ist im Wachsen begriffen. In Teheran wurden sämtliche Zeitungen neuerdings unterdrückt.

## Kokales u. Provinzielles.

Sohrau O.-S., den 17. Juli 1908.

§ (Stadtverordnetenversammlung) vom 15. d. Mts. Anwesend waren 23 Stadtverordnete; am Magistratsliche die Herren: Bürgermeister Reich, Ratmann und Stadthalter, Maurermeister J. Gregerakki, Ratmann Kaufmann Krb und Ratmann Tierarzt Haring. Die Sitzung wird um 7 1/2 Uhr abends vom Vorsitzenden, Herrn Kaufmann J. Solorz eröffnet. Der erste Punkt der umfangreichen Tagesordnung betraf die neue Marktordnung für unsere Stadt. Der Magistrat hat bekanntlich eine derartige Ordnung neu ausgearbeitet und die Stadtverordnetenversammlung hat dieselbe in der letzten Sitzung zur näheren Beratung einer Kommission überwiesen. Letztere hat nun daran einige Änderungen vorgenommen. So wurden u. A. die Straßmärkte von 4 auf 3 reduziert, die Viehmärkte von 6 auf 9 erhöht. Wochenmärkte finden wie bisher jeden Dienstag statt. Der Markt dort in den Sommermonaten nicht vor 6 Uhr, in den Wintermonaten nicht vor 7 Uhr früh beginnen. Ferner entnehmen wir der Marktordnung, welche später vollständig im Stadtblatt veröffentlicht werden wird, folgendes: Die Butterverkäuferinnen sind verpflichtet, Kostproben abzugeben, welche von den Käufern mittelst Messers entnommen werden können. Der Verkauf darf nur an bestimmten Plätzen stattfinden, keinesfalls schon auf dem Wege zur Stadt. Ein Zurückdrängen während der Kaufverhandlung ist nicht gestattet; erst wenn der erste Käufer nicht einig geworden, darf ein zweiter mit dem Verkäufer weiter verhandeln. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. event. bis zu 8 Tagen Gefängnis geahndet. Die alte Marktordnung vom 4. Februar 1872 wird aufgehoben. — Auf eine Anfrage des Stadtv. Herrn Dr. Blumenreich, unter welcher Aufsicht die Ordnung durchgeführt werden soll, erwidert Herr Bürgermeister Reich, daß dies durch 3 Personen, mit Armenbinden versehen, am zweckmäßigsten wäre. Die neue Marktordnung, welche mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft tritt, wurde hierauf von der Versammlung nach dem Kommissionsbeschlusse angenommen. — 2) In der bekannten Vorflutstreitfrage gegen den Mühlensbesitzer Schynlla hat die zur Erledigung hierzu erwählte Kommission beschlossen, den Mühlensbesitzer aufzufordern, den angelegten Graben an dem städt. Wiefengrundstück zuzuschütten und den früheren Zustand wiederherzustellen, widrigenfalls Klage erhoben wird, ferner sich hierin mit den 5 ebenfalls angrenzenden Anliegern in Verbindung zu setzen. Die Versammlung tritt diesem Kommissionsbeschlusse bei. — 3) Der Ausschank auf dem Strohmärkte anlässlich der Pferdemeiste wird nach dem Magistratsbeschlusse an den Gasthausbesitzer Herrn A. Hettmann vom 1. Juli 1908 bis dahin 1909 für das Gebot von 300 M. verpachtet. — 4) Beschließt die Versammlung, den Geräteschuppen an der früheren Garnisonkaserne vorläufig nicht zu verpachten, nachdem auf eine bereits zweimal erfolgte Ausschreibung desselben keine Bieter erschienen waren. 5) Die Versammlung bewilligt einen erforderlichen Mehrbetrag von 516,12 M. an Streckteuern, sodas selbige für unsere Stadt für dies Jahr 13,116,12 M. betragen. — 6) Tritt die Versammlung dem Magistratsbeschlusse bei, wonach zu dem bereits stattgefundenen Ausfluge der gewerblichen Fortbildungsschule nach Bad Salzgeb ein städtischer Zuschuß von 50

M. bewilligt wird. Herr Stadtv. Malermeister Lipp interpelliert hierbei den Magistrat, wie anderwärts so auch hier ein Kuratorium über die Fortbildungsschule zu wählen, welches aus einflussreichen Handwerksmeistern und Kaufleuten besteht. — Bei Beratung von Punkt 7) der Tagesordnung entsteht eine längere Debatte. Mehrere Bewohner des Stadtanteils 3 o f t a w a hatten eine Beschwerde über mangelhafte Beleuchtung und schlechte Wegeverhältnisse dorthin eingereicht; die Beleuchtungsdeputation fasste hierauf den Beschluss, in Zoskawa 4 Petroleumlampen aufzustellen und diese von den Nachtwächtern bedienen zu lassen. In der heutigen Sitzung treten die Stadtv. Herren Nowak und Gorgon für eine Weiterleitung des elektrischen Stromes nach Zoskawa ein; die Herren Stadtv. Fija und Dudel sprechen dagegen, da die Kosten hierfür viel zu hoch wären und eine Beleuchtung von Zoskawa durch event. 8 Petroleumlampen genügt. Schließlich tritt die Versammlung dem Antrage Fija bei, sich zunächst vom Betriebsleiter einen Kostenaufschlag vorlegen zu lassen, woraus zu ersehen ist, wie hoch eine elektrische bzw. Petroleumbeleuchtung in Zoskawa sich stellen würde. Herr Ratmann Krug, Vorsitzender der Wegebaudeputation, teilt auf eine Anfrage mit, daß der Weg in Zoskawa demnächst ausgebaut wird, wozu die Bruchsteine von der Straßenpflasterung verwendet werden sollen. — 8) Wird nach dem Magistratsbeschluss als Sparlassen-Kontrollleur Herr Max Spielvogel auf 1 Jahr probeweise angestellt. — 9) Punkt 9) sollen Ergänzungswahlen in verschiedenen Deputationen vorgenommen werden. Da sich herausstellt, daß bisher die Deputationsmitglieder auf unbestimmte Zeit gewählt wurden, dies jedoch nicht angängig ist, wird diese Vorlage dem Magistrat zur näheren Ausarbeitung überwiesen. — 10) Die Versammlung nimmt davon Kenntnis, daß Herr Bürgermeister Reiche auf die Ausstellung einer Anstellungsurkunde verzichtet, und bewilligt die bei der Amtseinführung desselben entstandenen Kosten. — 11) Erfolgt die Wahl des Beigeordneten anstelle des verstorbenen Zimmermeisters Herrn L. Piezuch (Ersttagwahl bis 26. Juni 1911) und Wahl eines Ratmannes anstelle des Herrn Rentier Simon Adler, welcher das Amt niedergelegt hat. Es wurden 22 Stimmzettel abgegeben, da Herr Stadtv. Dr. Blumenreich vorher abberufen wurde. Als Beigeordneter wurde Herr Stadtverordnetenvorsteher - Stellvertreter, Kaufmann Florian Fija mit 17 Stimmen gewählt; 4 Stimmen erhielt Herr Ratmann Gaering, 1 Herr Ratmann Krug. Bei der Ratmannswahl erhielt Herr Dampfsgewerksbesitzer und Stadtverordneter Paul S z e z e p a 20 Stimmen; die Herren Hauptlehrer a. D. Wilmann und Kaufmann und Stadtverordneter B. Heilig je 1 Stimme. Die beiden Gewählten waren anwesend und antworteten auf Befragen des Vorsitzenden, ihre Erklärung über Annahme der Wahl schriftlich abgeben zu wollen. — 12) Nimmt die Versammlung Kenntnis von dem Fassenabschluss der Kammerei- und Sparkasse pro Mai und Juni cr., sowie von dem Jahresabschluss der Kammereikasse pro 1907. — Nach Erledigung der Tagesordnung verlas der Herr Vorsteher eine Einladung zum Schulfinderparzergange. — Schluss der Sitzung: 9 Uhr.

§ (Das Schulfinderfest), welches gestern des Regenwetters wegen nicht abgehalten werden konnte, findet nunmehr bei günstigem Wetter morgen Sonnabend nachmittag statt.

§ (Ein schweres Unwetter mit Hagel) ging am Dienstag nachmittag über mehrere Ortsteile des Plesser und Ribnitzer Kreises nieder. Am stärksten wütete das Unwetter in Ober - B o r i n, woselbst der Sturmwind das Dach des vom Dominium gehörigen Kuhstalles abbrach; die hintere Dampelpwand wurde in einer Länge von 25 m heruntergerissen, die Dachpappe in Fetzen gerissen und letztere bis 200 m weit fortgetragen. Unermesslichen Schaden richtete hier, sowie auch in T u m e n - d o r f, K r e u z d o r f, S t r e z k o w i k, P r o b e l, W i l g r a m s d o r f, J a f r z e m b, G o l l a s s o w i k, S c h w i r t l a n und R o w i n der Hagel auf den Feldern und Häusern an. In J a h r z e m b wurden mehrere Pappdächer aufgerissen und viele Fensterscheiben eingeschlagen, ebenso in S t r e z k o w i k. Der Hagel erreichte überall die Größe von Taubeneyern. Seit ca. 25 Jahren ist die hiesige Gegend von einem derartigen Hagelanschlag verschont geblieben. Der größte Teil der Besitzer ist glücklicherweise gegen Hagel versichert, immerhin

ist der angerichtete Schaden noch sehr groß. — Ueber unsere Stadt ging am Dienstag nur ein schweres Gewitter nieder, vom Hagel blieben unsere Fluren glücklicherweise verschont.

Frier, 13. Juli. Laut Vereinbarung der beiden Vorstände fand Sonntag zwischen dem Turnverein S o h r a u und der Spielvereinigung F r i e r ein Wettspiel statt. Die Beteiligung war eine recht rege. Mit Gesang rückten die Sohrauer Turner um 5 Uhr hier ein und wurden durch den Vorsitzenden und durch den Spielwart der Spielvereinigung Frier empfangen. Nach kurzer Pause begann das Spiel: Tamburin, Fußball und Schleuderball. Auch allgemeine Spiele wurden vorgeführt. Zum Schluss traten die Turner mit Einzelvorführungen am Reck und Barren auf und erzielten reichen Beifall. Im Anschluß daran fand eine allgemeine photographische Aufnahme statt. Um 8 Uhr rückten beide Vereine nach dem Vereinslokale ab, um hier noch einige Stunden der Gemütlichkeit zu pflegen. Mit einem Lächeln wurde die gelungene Veranstaltung geschlossen.

\* (Zum Deutschen Turnfest in Frankfurt a. M.) wird weiter berichtet: Der große Festzug, der sich am Sonntag durch die Hauptstraßen unserer Stadt bewegen wird, dürfte das großartigste sein, was man bis jetzt auf diesem Gebiete gesehen hat. Die erste Gruppe bietet eine historische Darstellung der Turnerei von der grauen Vorzeit bis auf die Gegenwart. Diese Demonstration wird von den Malern Forstl und Hausmann inszeniert, die seit Monaten hützig an der Arbeit sind und die auf möglichst historisch getreue Wiedergabe besonderen Wert legen. An dem Festzug, der einen Weg von etwa zwei Stunden zurückzulegen hat, werden sich ungefähr 50000 Personen beteiligen. Am Montag abend bietet die vereinigte Frankfurter Sängerei, 3000 an der Zahl, unter Leitung von Professor Fleisch, ein Konzert. Das historische Festspiel „Barr Jahns“ von Prof. Speyer (Weipzig) wird im Schauspielhaus sechs Mal im Laufe der Festwoche zur Aufführung kommen. Mit dem Fest ist auch eine Ausstellung von Literatur, die auf Geschichte und Ursprung der Turnerei Bezug hat, verbunden. Für Fachleute bietet der Auschau außerdem eine reichhaltige Ausstellung von Turnapparaten neuester Stills und modernster Konstruktion.

\* (Preussische Klassen-Lotterie.) Die Erneuerungslöse zur 2. Klasse 219. Lotterie können von jetzt ab unter Vorlegung der Vorloosenlose in den königlichen Lotterie-Einnahmen entnommen werden; dagegen erfolgt die Ausgabe der Freilose und die Auszahlung der Gewinne erst vom 20. Juli ab. Die Ziehung 2. Klasse beginnt am 12. August, gezogen werden in derselben 8000 Gewinne, darunter der erste Hauptgewinn von 100000 Mark.

\* (Die Provinzialämter des VI. Armeekorps) haben Auftrag erhalten, mit Beginn des Erdrucks der neuen Ernte den Ankauf von Roggen, Hafer und Stroh aufzunehmen.

\* (10-jähriges Bestehen der Lungenheilstätte Koslau.) Am 5. d. Mts. beging die Volksheilstätte Koslau die Feter ihres zehnjährigen Bestehens, zu der eine größere Anzahl Freunde, Gönner und frühere Patienten von nah und fern herbeigekommen waren.

\* (Verkehrsvereinfachung für die Fahrt zur Kloster einweihung in Bannewitz.) Zur Einweihung der Franziskanerkirche in Bannewitz, die am nächsten Sonntag mit dreitägigen Veranstaltungen durch Kardinal Köpp erfolgen soll, berichtet die „Oberschl. Volks-Zeitung“ u. a. folgendes: „Auf Bahnhof Zwawitz hat sich ein Vergnügungsbausträger-Verehrer entwickelt, der namentlich Sonntags oft ganz enorme Dimensionen annimmt. Es entstehen hübsche Willen, Logier- und Unterkunfts Häuser sind geplant. Die Hauptsache ist wohl die neue Niederlassung der Franziskaner, die in Elguth-Bannewitz bereits jetzt eine ungeheure Anziehungskraft auszuüben beginnt. Man kann es am besten aus der Tatsache erkennen, daß täglich hunderte von Leuten im Kloster vorbeiziehen, sobald der Priort kaum imstande ist, neben seinen Amtspflichten auch noch die des Auskauf ertellenden Wirtes zu versehen. Dieses Kloster mit seiner architektonisch so überaus reizvollen Kirche ist aber auch förmlich dazu prädestiniert, ein Anziehungspunkt für die weitere Umgebung zu werden. Die nächsten Sonntag erfolgende Einweihung der Klosterkirche durch Kardinal Köpp wird einen Menschenandrang mit sich bringen, wie er bei kirchlichen oder weltlichen Festen größten Stills selbst in Weltstädten nur äußerst selten zu verzeichnen ist. Fest angemeldet sind aus Oberschlesien, Mittelschlesien und weiterher, Galtzien usw. bereits über 60000 Personen, die Bahnbehörde sowohl als auch die Gesehlich-

keit rechnen aber sicher auf über 100000! Diese Tatsache ist die Veranlassung, daß an den neuen Bahnhofsanlagen in feierhafter Elle Tag und Nacht gearbeitet wird, sobald man, wenn auch noch nicht das neue Empfangsgebäude, so doch wenigstens die Hauptverkehrsallee, die Wartehalle, die Bahnsteige und die Zufahrtsstraßen in Betrieb stellen zu können hofft.“

\* (Eine wunderliche Stadtordnung) haben sich die Stadtverordneten von Neuselwitz gegeben. Für die Mitglieder des Kollegiums nimmt sie sich als ein wahres Strafregister aus. Im den Bestimmungen heißt es: 1. Wer das Amt eines Stadtverordneten ablehnt, wird mit einem Viertel seines Steuerbetrages bestraft. 2. Er verliert das Stimmrecht für die Zeit der Wahlperiode. 3. Wer zu spät in die Sitzung kommt, zahlt drei Mark. 4. Wer unentschuldigte fehlt, wird mit drei Mark bestraft. 5. Wer seine Reden unanständig (!) ist, zahlt drei Mark Straf. 6. Wer sich ohne Erlaubnis aus der Sitzung entfernt, wird mit drei Mark bestraft. 7. Wer sich unparlamentarisch benimmt, erhält eine Rüge. 8. Gegen die Strafbestimmungen 3 bis 7 hat der Beirath das Recht, sich zu beschweren; er darf aber zu seiner Begründung und Rechtfertigung nichts sagen.

Ratibor, 16. Juli. Auf dem Bahnhof Summita der Strecke Rattowitz-Ratibor wurden Dienstag nachmittag dem Hiltzbrenner Blaczek der, auf der Vordschwelle sitzend, die Beine über die Schienen gelegt hatte und eingeschlagen war, von einem Güterzug beide Beine abgefahren.

Ratibor, 16. Juli. 2000 Mark gestohlen wurden aus der Wohnung der verw. Frau Schwidemeyer Ratibor auf der Gartenstraße. Das Geld war in verschlossenem Geldschrank verwahrt. Von den Dieben fehlt jede Spur.

### W e r m i s c h t e s .

Im Culenburg Prozeß wurde am Montag weiterverhandelt. Das Verbrechen des Angeklagten hat sich so verschärft, daß die Ärzte von dem Erscheinen vor Gericht nichts wissen wollten. Fürst Culenburg soll er erklärt haben, so lange ihm die Schmerzen nicht die Besinnung rauben, würde er mit aller Kraft seine Ehre und Unschuld verteidigen. Im Zeugenerhör sagte der Culenburgische Leibarzt Wörich aus, daß in den 20 Jahren seiner Tätigkeit zwischen ihm und dem Fürsten nie etwas vorgekommen sei, wenn er auch wegen des Leidens des Fürsten oft in dessen Zimmer geschlafen habe. Zeuge Werthold, von 1891 bis 1893 Diener des Fürsten, erklärte nach dem Bericht der „Nordb. Allg. Ztg.“ ebenfalls, daß er sich nicht entfernt etwas Verhängliches dabei gedacht habe, daß er auf Reisen in demselben Zimmer mit dem Fürsten habe schlafen müssen. Kriminalkommissar Traskow bekundete, daß er mancherlei über die sexuellen Neigungen des Fürsten gehört habe, aber nichts von einem Verstoß gegen § 175. Die Gerüchte hätten sich zur Zeit des Mollke-Garden-Prozesses verbreitet, so daß er vom Polizeipräsidenten den Auftrag erhielt, in Liebenberg mit dem Fürsten unter vier Augen Rücksprache zu nehmen. Der Fürst habe sein Ehrenwort gegeben, sich nie homosexuell vergangen zu haben. Auf eine Erpressergeschichte und den Besuch eines Bades, in dem Homosexuelle verkehrten, hingewiesen, erwiderte der Fürst, er bestreite gar nicht die Mittel, um einem gemeinen Erpresser 60000 Kronen zu geben. Die Wäber seien ihm ärztlich verordnet worden und habe er nur dort nehmen können. Viele Gerüchte über ihn bezögen sich wahrscheinlich überhaupt auf einen anderen Culenburg. Es war dann von einem früheren Unteroffizier und jetzigen Amtsvorsteher Gerik die Rede, der dem Fürsten Culenburg seine Kaufbahn verdanken und den Spitznamen „Der schöne Gerik“ führen soll. Zeuge v. Traskow konnte sich hierauf nicht besinnen. Der Angeklagte gab der ganzen Sache eine harmlose Deutung. Auf eine Frage des Vorsitzenden bestätigte der Zeuge, daß oft nicht einmal die nächsten Angehörigen eines Homosexuellen von dessen Neigungen etwas wissen. Zeuge Diener Lange hat laut „Berl. Lokalan.“ ausgesagt, er habe zwar häufig Korrespondenzen des Grafen Mollke mit dem Fürsten Culenburg gelesen, sei aber nie auf Verdächtiges gestoßen. Dagegen will ein anderer Zeuge gerade von Lange gehört haben, daß es in Liebenberg nicht geheuer sei. Lange bestritt das. Zeuge Kriminalwachmeister Eiche hat wochenlang eine Wadepflicht beobachtet, in der Culenburg verkehren sollte, diesen aber nie gesehen. Zeuge Postkutschspieler Arndt ist als Zeuge dafür genannt worden, gehört zu haben, wie Zeuge Ernst gesagt haben soll, wenn er 100000 Mark erhalten hätte, würde er geschwiegen haben. Zu

dem längeren Verhör gab der Zeuge zu, daß Graf gesagt haben könnte: „Nad wenn ich 100 000 Mark bekommen hätte, ich hätte den Fürsten nicht verraten.“ Nach weiterer Zeugenvernehmung erfolgte Verurteilung bis Dienstag.

— **Berlin, 14. Juli.** Am Schluß der gestrigen Verhandlung im Guleuburg-Prozess wurde der Fürst von Schwäche übermannt und verlor das Bewußtsein. In besinnungslosem Zustande wurde er nach der Charité überführt. Der Schwächezustand konnte nach einiger Zeit behoben werden.

Aus der Montag-Verhandlung tragen wir noch die bemerkenswerte Zeugenaussage des Kriminalkommissars v. Treskow nach: Der verstorbene Polizeidirektor v. Meerscheidt-Güllesheim habe drei Pakete mit Briefen hinterlassen, von denen eins dem Kaiser ausgeantwortet werden sollte, das zweite dem Polizeipräsidenten v. Winkheim und das dritte dem Zeugen v. Treskow. Auf einer Karte, die sich unter diesen Briefen befand, habe gefunden: „Fürst Guleuburg ist in Wien bekannt als Homosexueller, er verkehrt in Berlin bei Pöbgen, steht auch in Beziehungen zu Longay (einem angeblich homosexuell veranlagten Grafen).“ Pöbgen war eine Badanstalt, in der Homosexuelle verkehrt haben sollen. Polizeidirektor v. Meerscheidt hat sich im Dezember während des Sternberg-Prozesses erkochten, als zutage kam, daß er von Sternberg Geld entliehen habe. Zeuge Frhr. v. Wendelstätt stellte zunächst alles in Abrede, sagte dann aber auf einbrütliches Fragen des Vorsitzenden: „Ich will lieber nichts sagen, es könnte doch vorgekommen sein.“ Der Baron, der hierbei auf die Gerüchte, er sei homosexuell, Bezug nahm, nannte sich dann Duzfreund des Fürsten, will aber über diesen nur Gerüchte gehört haben. Der Angeklagte verlor zum Schluß das Bewußtsein. Gegenüber einer Angabe, daß die beiden Verteidiger des Angeklagten 100 000 Mark erhalten, erklärt die „Berl. Zig.“ aus besser Quelle, daß man sich auf 30 000 Mark geeinigt habe. Zu der Neußerung des Fürsten Guleuburg im Prozess, er sei als preussischer Gesandter in München Vertreter des evangelischen Kaiseriums gewesen, erklärte Ministerpräsident Frhr. v. Bodelschwingh, der bayerischen Abgeordnetenkommission auf Anfrage, keine deutsche Regierung könne einen deutschen Gesandten an einem deutschen Hofe eine Instruktion erteilen, wie sie Fürst Guleuburg behauptet habe; wenn der Gesandte sie sich selbst gebe, handle er gegen seine Instruktion und mache sich eines Disziplinargesetzes schuldig.

— **Zum Guleuburg-Prozess.** Berlin, 14. Juli. Im Befinden des Fürsten Guleuburg ist eine Verschlimmerung eingetreten, so daß auf Anordnung der Ärzte heute keine Verhandlung stattfindet. Man hatte zuerst die Absicht, die heutige Verhandlung in der Charité stattfinden zu lassen, und holte deshalb telephonisch die Genehmigung des Kultusministeriums ein, die auch erteilt wurde. Der große Saal der Charité wurde in eine Gerichtsstelle umgewandelt und Saatsanwalt, Richter und Zeugen begaben sich dorthin. Da jedoch ärztlicherseits aufs bestimmteste erklärt wurde, der Angeklagte sei wegen einer Venenentzündung, die den sofortigen Tod des Fürsten zur Folge haben könne, falls dieser nach einem anderen Orte transportiert würde, nicht transportfähig, so beschloß der Gerichtshof, heute keine Verhandlung stattfinden zu lassen. Man hofft, daß morgen der Prozess in der Charité fortgesetzt werden kann. Als Zeugen sind geladen worden: Graf Guno Moltke, die Fürstin Guleuburg und ein Sohn des Fürsten. Zeuge Graf ist nach Berlin zurückgekehrt.

— **Berlin, 15. Juli.** Im Konferenzsaal der Charité fanden sich heute die Prozeßbeteiligten ein. Die Ärzte konstatierten, daß Guleuburg noch nicht vernunftfähig ist, daß Fieber hat zwar nachgelassen, die Schwellung des rechten Beines zugenommen. Das Bein ist um 9 Zentimeter stärker als das andere. Die Verhandlung wurde vertagt und soll morgen Vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr im Konferenzsaal der Charité fortgesetzt werden.

— **Eine Schützengesellschaft** an Vergiftung erkrankt. Jetzt in den heißesten Tagen des Sommers gehören Massenvergiftungen durch verdorbene Speisen nicht zu den Seltenheiten. Ein Telegramm aus Dresden berichtet: Der neue Schützenkönig der Schützengesellschaft in Rochlitz gab Montag abend zu Ehren seiner neuen Würde ein „Königsmahl“. Nach dem Essen erkrankten nicht weniger als hundert Gäste unter Vergiftungserscheinungen. Alle Patienten konnten gerettet werden.

— **Der Tod im Schellzuge.** Im Berlin-Mündener Schnellzuge starb zwischen Richtenfels und Bamberg plötzlich die Gattin

des Gutsbesitzers Edler v. Hagen aus Moskau in den Armen ihres Mannes.

— **Hinrichtung.** Aus Bremen meldet ein Telegramm: Dienstag früh 6<sup>1/4</sup> Uhr wurde der Mörder Pöhl, der wegen Ermordung des Gärtners Pantau aus Kaiserlautern am 22. Januar d. J. zum Tode verurteilt worden war, im Gerichtshof der Strafanstalt Mlebshausen durch den Scharfrichter Gröbler aus Magdeburg hingerichtet.

— **Das Allensteiner Drama.** Die vom Frankfurter Generalanzeiger übernommene Meldung, Frau v. Schönebeck sei als gemeingefährlich geisteskrank aus dem Sanatorium nach der Irrenanstalt gebracht worden, hat sich einer Feststellung der Allensteiner Zeitung zufolge nicht bestätigt. Frau v. Schönebeck befindet sich in unverändertem Zustande in der Provinzial-Irren-, Heil- und Pflegeanstalt Kortau.

— **Im Tode verriet.** Im Walde bei Heidelberg wurden Mittwoch früh durch einen Waldhüter die Leichen eines Ehepaares, das Selbstmord begangen hatte, aufgefunden. Die Leichen müssen schon lange gelegen haben, denn sie sind bis zur Unkenntlichkeit verwest. Die Persönlichkeiten konnten noch nicht festgestellt werden.

— **Berlin, 14. Juli.** Die schweren Unwetter des gestrigen Tages haben besonders im Rheintal in der Gegend von Wesseln großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Dörfer wurden abgedeckt und Häuser stürzten ein. Ein Zug der Bonner Kreisbahn hatte eben den Ort passiert, als schwere Balken niederstürzten infolge Einsturzes eines Hauses. Die Bewohner konnten nur mit knapper Not das Leben retten. Auf dem Rheindampfer „Ariemhild“ entstand eine fürchterliche Panik unter den Fahrgästen, viele Frauen wurden ohnmächtig. In Bottrop wurden 13 Häuser abgedeckt, hunderte von Bäumen entwurzelt. Auch in Süddeutschland haben die Unwetter schweren Schaden angerichtet. In München, wo die Temperatur 30 Grad betrug, glog ein fürchterliches Hagelwetter nieder, verbunden mit einem gewaltigen Temperatursturz. Es fielen Eisstücke von 50 Gramm Schwere und schlugen die Fensterscheiben vieler Häuser ein. Die Anlagen, namentlich die der Ausstellung, sind total verwest.

— **St. A. Rh., 16. Juli.** Bei einer Geburtstagsfeier, die sich bis spät in die Nacht ausdehnte und die von dem Bergmann Hagenbed veranstaltet wurde, saßen sich Polizeibeamte genötigt, Ruhe gebieten zu müssen. Hagenbed feuerte auf die Polizisten, als sie in die Wohnung einbrachen, schützte sich auf einen von ihnen und schritt ihm vollständig den Leib auf. Zwei Beamte streckten hierauf den Bergmann durch zwei Schüsse tot nieder. Der Polizist wurde ins Krankenhaus gebracht.

— **Essen a. Ruhr, 16. Juli.** Ueber das Grubenunglück wird noch gemeldet: Zwischen 4 Uhr explodierten aus bisher unaufgeklärter Ursache auf Sohle 7 der Bede Karolus Magnus 875 Mg. Dynamit und richteten fürchterliche Zerstörungen an. Erst nach 4 Stunden konnte man eintragem einen Ueberblick über das Unglück bekommen. Im ganzen sind 11 Tote und 5 Schwerverletzte der Katastrophe zum Opfer gefallen. Von den Getöteten sind erst 8 geborgen. An dem Tode der noch schlendens befehlt kein Zweifel. Die Bergleute wurden unmittelbar durch den gewaltigen Luftdruck der Explosion getötet. Die 7. Sohle ist vollständig zerstört. Es wird als unbestimmt gelten müssen, wann die noch schlendens Leichen geborgen sein werden.

— **Criftophe-sur-Loire, 16. Juli.** Auf einem nahen Schößt wurden 13 Personen vom Blitz getötet.

— **Der heutige Nr. unserer Blätter** liegt ein Prospekt des Bankgeschäftes **Max Schröder, Hamburg** bei, worauf wir hierdurch aufmerksam machen.

### Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Am 9. Juli dem Schuhmachermeister Anton Götter ein Sohn; am 13. dem Biegeleiarbeiter Joseph Kaminski ein Sohn.

**Geschicklungen.** Am 14. Juli der Rechtsanwalt und Rgl. Notar Dr. jur. Hermann Schenk und die ledige Elisabeth Gertrud Martha Zipper von hier.

**Sterbefälle.**

Am 13. Juli Richard Sohn des Schuhmachermeisters Johann Disgenka, 3 Monate alt; am 16. der Tischlermeister Franz Bayer, 69 Jahre 10 Monate alt; am 17. die unverehelichte Josef Proß, 76 Jahre alt.

### Bekanntmachung.

Ein **Bureaugehilfe**, möglichst **Polstschreiber**, wird für **sofort** gesucht. Meldungen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche **bis zum 20. d. Mts.** bei uns einzureichen.

Sohrau Oe., den 16. Juli 1908.  
**Der Magistrat.**  
Reich.

### Bekanntmachung.

Unter den Schwestern des **Adlerbürger** Franz **Krentor** z. hier (Kostwa) ist der **Kotlauf** ausgebrochen.

Ferner sind **Dachsteinblättern** unter den Schwestern des **Fleischermessers** Karl **Adamek II** und des **Schuhmachermeisters** **Thyranata** festgesetzt worden.

Demzufolge haben wir die erforderlichen **Schuhmaßregeln** über die versuchten **Gehöste** angeordnet.

Sohrau Oe., den 16. Juli 1908.  
**Die Polizei-Verwaltung.**  
Reich.

### Bekanntmachung.

Die **Liste der stimmfähigen Bürger** liegt in der Zeit **vom 15. bis zum 30. Juli cr.** im hiesigen **Stadtschreiberei** zu **Jebermanns** Einsicht aus.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der **Stadtgemeinde** gegen die **Richtigkeit der Liste** bei dem **unterzeichneten Magistrat** **Einwendungen** erheben.

Sohrau Oe., den 13. Juli 1908.  
**Der Magistrat.**  
Reich.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur **allgemeinen Kenntniss**, daß **Beluchungskörper** von **jetzt ab** in der **Centrale** **nicht mehr zum Verkauf** gelangen.

Sohrau Oe., den 6. Juli 1908.  
**Der Magistrat.**  
Reich.

### Bekanntmachung.

An **Stelle** des **Herrn Schuhmachermeisters** **Peschla**, der die auf ihn gefallene **Wahl zum Repräsentanten** **nicht angenommen** hat, findet unter **Zugrundelegung** der **Stimmliste**, welche in der Zeit **vom 26. Februar bis 25. März d. J.** öffentlich ausgelegen hat,

**am Donnerstag den 23. Juli cr., nachmittags 3 Uhr**

im **Stadtordehnungsstimmer** eine **neue Wahl** statt, zu der die **Genossenschaftsmitglieder** hiermit **eingeladen** werden.

Sohrau Oe., den 27. Juni 1908.  
**Der Vorsteher**  
**der Entwässerungs-Genossenschaft.**  
Reich.

### Zwangs-Versteigerung.

Im **Wege** der **Zwangsversteigerung** soll das in **Pallowitz** belegene, im **Grundbuche** von **Pallowitz Blatt No. 74** zur **Zeit** der **Eintragung** des **Versteigerungsvermerkes** auf den **Namen** des **Gastwirts** **Vinzent Zajonc** in **Pallowitz** eingetragene **Grundstück**

**am 4. September 1908, vormittags 10 Uhr**

durch das **unterzeichnete Gericht** — an der **Gerichtsstelle** — **versteigert** werden.

Das **Grundstück** (eine **Gastwirtschaft**) ist mit **1,77 Taler** **Reinertrag** sowie einer **Fläche** von **1 Ha 42 Ar 90 [m]** (**Kartenblatt 1 Parzelle 22, Kartenblatt 2 Parzellen 175—177**) zur **Grundsteuer** und mit **350 Mark** **Nutzungswert** zur **Gebäudesteuer** **veranlagt** und in der **Grundsteuer** **mutterrolle** von **Pallowitz** unter **No. 68**, in der **Gebäudesteuer** **mutterrolle** von **Pallowitz** unter **No. 65** **verzeichnet**.

**Auszüge** aus den **Steuerrollen** und **beglaubigte Abschrift** des **Grundbuchblattes** können in der **Gerichtsschreiberei** **eingesehen** werden.

Der **Versteigerungsvermerk** ist **am 20. Juni 1908** in das **Grundbuche** **eingetragen**.

Sohrau Oe., den 6. Juli 1908.  
**Königliches Amtsgericht.**

## Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Dschin** belegene, im Grundbuche von Dschin Blatt 16 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verheirateten **Katharina Gamon** geb. **Wrobel** in Dschin eingetragene Grundstücksdiel, das derselben am 13. Juli 1906 von ihrem Ehemann aufgelassen worden ist,

am 11. September 1908,  
vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück, eine Hausstelle mit Wohnhaus, Stall, Scheuer, Hofraum und Acker, ist 3 Ha 92 Ar groß, zur Gebäudesteuer mit 45 M. Nutzungswert, zur Grundsteuer mit 9,95 Taler Reinertrag veranlagt und in der Gebäudesteuerrolle von Dschin unter No. 11, in der Grundsteuermutterrolle von Dschin unter Artikel 14 eingetragen.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundbuch betreffende Nachweisungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. Juni 1908 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau O.S., den 7. Juli 1908.

## Königliches Amtsgericht.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kleinvermeisters **Franz Przihylka** in Sohrau O.S. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf **den 7. August 1908, vormittags 10 Uhr**

vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Sohrau O.S., den 11. Juli 1908.

## Königliches Amtsgericht.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kleinvermeisters **Franz Przihylka** in Sohrau O.S. soll die **Schlussverteilung** erfolgen.

Hierzu sind 485,41 M. verfügbar, wovon nur noch die Kosten dieser Bekanntmachung und die event. noch festzusetzende Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses in Abzug kommen.

Zu berücksichtigen sind 22,82 M. bevorrechtigte und 3429,95 M. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königl. Amtsgerichts zur Einsicht aus.

Sohrau O.S., den 15. Juli 1908.

Der Konkursverwalter.  
F. Fizia.

**Die Kirschens- und Oblatenstände** im Stadtwalde „Dembina“ sind zum **Kinder-spaziergang** durch mich zu vergeben.  
**Johann Siekiera.**

Eine große, freundliche

**Giebelstube**

ist zu vermieten und bald oder 1. Oktober zu beziehen.

Monika Imiola.

## Kath. Gesellen-Verein Sohrau O.-S.

Sonntag, den 26. Juli 1908:

### Sommer-Fest

im Stadtwalde „Dembina“.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Antreten der Vereine vor dem Vereinslokale zum Kirchgang.

„ 3 „ Festzug durch die Stadt.

„ 4 „ **KONZERT**

im Stadtwalde „Dembina“, ausgeführt von der verstärkten **Sohrauer Stadtkapelle**. Während des Konzerts: **Dreißschießen, Gesangsvorträge pp.**

Abends 9 Uhr: **Tanz** im Saale des Vereinslokals.

**Eintritt zum Konzert frei.** Zum Tanzkränzchen haben nur Zutritt die Mitglieder und Angehörigen des festgebenden, sowie der geladenen Vereine.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

## Gänzlicher Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe!

Um die großen Restbestände in **Gardinen, Tischzeug, Handtücher, Züchen, Wolle, Handarbeiten, Wäsche, Galanteriefachen** usw.

möglichst schnell zu räumen, sind alle vorhandenen Waren

auf die Hälfte des bisherigen Preises herabgesetzt worden.

Niemand verkäufte diese noch nie dagewesene günstige Kauf Gelegenheit!

**Josef Fränkel.**

Ich beabsichtige, mein in der Mauerstraße belegenes

## Hausgrundstück

sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; desgl.

eine Badewanne und zwei Wagenleitern.  
**H. Döring.**

## Ein Regenmantel

ist Mittwoch in der Friedrichstraße hieselbst gefunden worden. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen bei

**A. Hettmann.**

## Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte **Steeppferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Maderentl. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint.  
à St. 50 Pf. in der **Adler-Apotheke.**

## Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren **Cozapulver** wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

**COZAPULVER** erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.

**COZAPULVER** hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

**COZA INSTITUTE**, 62, Chancery Lane, London E.C. 4 (England)  
Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten 10 Pfg.



Gestern abend 11 Uhr verschied sanft, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Grossvater und Schwiegervater.

der Tischlermeister

## Franz Bayer

im Alter von 69 Jahren 10 Monaten. Dies zeigen, um stille Teilnahme bittend, tiefbetrubt an

Sohrau O.-S., den 17. Juli 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Sonntag den 19. d. M., nachmittags 3 Uhr.

## Krieger-Kreuz-Verein

Sohrau O.S.

Sonntag den 19. d. M., nachm. 3 Uhr:

### Quartals-Verammlung

im Vereinslokale.

Um zahlreiches Erscheinen eruchtet

Der Vorstand.



## Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein

Sohrau O.S.

Montag, den 20. Juli cr.,

nachmittags 6 Uhr:

### Uebung

der I. Abteilung.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.

Der Vorstand.

## Plüß-Stauffer-Kitt

ist das beste zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

In Tuben und Gläsern zu haben.

P. Hunold, Buch- und Papierhandlung.



## Ansichts-Karten

in schönster, reichhaltigster Auswahl empfiehlt

P. Hunold's

Buch- und Papierhandlung.